



Gemeinsam für Energiewechsel

Öffentliche Gebäude: Wie können Kommunen schnell Energie sparen?

Sofortmaßnahmen für Büro und Verwaltung

Ob beim Heizen oder Lüften in öffentlichen Gebäuden: Bereits kleine Änderungen können große Effekte erzielen. Ohnehin sollen laut europäischer Energieeffizienzrichtlinie (EED) öffentliche Gebäude jährlich 1,7 Prozent weniger Energie verbrauchen.

Mit folgenden Maßnahmen sparen Sie sofort Energie

- **Bedarfsgerecht heizen – am besten smart gesteuert:** Schon ein Grad weniger spart bis zu sechs Prozent Energie. Geeignete Möglichkeiten für eine Absenkung der Raumtemperatur bieten sich vor allem während arbeitsfreier Zeiten und in ungenutzten Räumen. Moderne Heizungsanlagen ermöglichen eine Absenkung über eine zentrale Steuerung oder smarte Thermostate. So lassen sich sowohl optimale Temperaturen als auch gewünschte Heizzeiten einstellen. Mehr noch: Smarte Thermostate sind einfach zu montieren und führen sofort zu einer Einsparung von Heizenergie. Ihre Anschaffung rechnet sich. Alternativ können auch fest voreinstellbare Behördenventile angebracht werden.
- **Weitere Tipps für kluges Heizen:** Damit Heizkörper richtig und energieeffizient funktionieren, müssen sie freistehen. Die Luft sollte ungehindert an ihnen vorbeiströmen. Möbel oder Verkleidungen dürfen Heizkörper auf keinen Fall verdecken. Das spart bis zu zwölf Prozent Heizkosten! Halten Sie außerdem zu ungeheizten Teilen des Gebäudes die Türen geschlossen. Auch regelmäßiges Entlüften der Heizungen spart Energie. Das dauert pro Heizkörper durchschnittlich fünf Minuten, spart aber jährlich rund 1,5 Prozent der Heizenergie ein.
- **Richtig lüften:** Wer richtig lüftet, heizt weniger. Regelmäßiges und kurzes Stoßlüften bei weit geöffneten Fenstern ist effizienter als Dauerlüften mit gekippten Fenstern. Achten Sie darauf, während des Lüftens die Heizung abzudrehen.
- **Lüftungs- und Klimaanlage auf tatsächlichen Bedarf einstellen:** Klimaanlage und Lüftungssysteme können bis zu 50 Prozent des Stromverbrauchs in Schulen, Büro- und Betriebsgebäuden verursachen. Oft sind sie veraltet oder falsch eingestellt. Hier lässt sich viel Energie sparen. Bei Raumluftanlagen ist es zum Beispiel wichtig, dass sie nicht auf zu niedrige Temperaturen eingestellt oder überdimensioniert sind. In den Nachtstunden und während arbeitsfreier Zeiten sollte die Kühlung oder Lüftung gänzlich abgeschaltet werden. Moderne Raumluftanlagen verfügen über eine zentrale und automatisierte Steuerung. Halten Sie außerdem zu nicht klimatisierten Teilen des Gebäudes die Türen geschlossen. Wenn die Nächte kalt werden oder es im Sommer sehr heiß ist, empfiehlt es sich, Rollos, Vorhänge und Jalousien geschlossen zu halten.
- **In weniger genutzten Räumen Heizkosten sparen:** Prüfen Sie, ob alle Räume tatsächlich genutzt werden müssen oder ob Arbeitsplätze – temporär und unter Beachtung der coronabedingten Hygieneschutzbestimmungen – zusammengelegt werden können. Ebenso kann die Einführung von Schichtarbeit dazu beitragen, dass weniger Flächen im Bürogebäude geheizt werden müssen.
- **In Schwimmbädern Temperatur absenken:** In Schwimmbädern ist das Energieeinsparpotenzial besonders groß: Beispielsweise kann die Absenkung der Beckenwassertemperaturen um zwei Grad bereits bis zu 25 Prozent Energie sparen. Ebenso können die Raumtemperaturen in Hallenbädern um ca. zwei Grad abgesenkt werden. Zudem



lassen sich ganzjährig beheizte Außenbecken temporär außer Betrieb nehmen. Deren Energiebedarf ist mit 2.000 kWh/m² besonders hoch. Detaillierte Informationen hält die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen in einem aktuellen [Leitfaden](#) vor.

- **Heizungs- und Anlagenkataster erstellen:** Übersicht schafft Effizienz! Für mittlere und größere Unternehmen der öffentlichen Hand empfiehlt es sich, den Gebäudebestand in einem so genannten „Heizungskataster“ zu erfassen. So identifizieren Sie die Gebäude, bei denen das Einsparpotenzial bei Heizung, Warmwasserversorgung und Raumlufttechnik besonders hoch ist.
- **Energiemonitoring und -controlling einführen:** Die Einführung eines Energiemonitorings und -controllings mittels smarter Thermostate und Messtechnik kann zu Einsparungen motivieren. Denn die Berichterstattung ist Grundlage für die mittel- und langfristige, kontinuierliche Reduzierung des Energieverbrauchs.
- **Energie- und klimapolitisches Leitbild entwickeln:** Ein energiepolitisches Leitbild oder Einsparziel, das auf institutioneller, kommunaler oder Landesebene vereinbart wird, kann für mehr Bewusstsein sorgen und gemeinsames Handeln strukturieren. Interne Vorschriften oder Dienstbeanweisungen sind wirksame Mittel für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.
- **Schulungen für Mitarbeitende:** Klug heizen und lüften, ungenutzte technische Geräte ausschalten, Tageslicht statt Lampen nutzen – Mitarbeitende können mit einfachen Verhaltensänderungen zwischen fünf bis 15 Prozent an Energie einsparen. Die Erfahrung zeigt: Wer sensibilisiert und informiert ist, erkennt die eigene Verantwortung und nimmt sie wahr. Kommunale Verwaltungen sollten mit der Schulung der Mitarbeitenden beginnen, die für den Gebäudebetrieb verantwortlich sind. Regelmäßige Veröffentlichungen von aktuellen Verbrauchswerten und Energiekennzahlen können die Belegschaft zusätzlich motivieren. Möglich ist auch die Einrichtung eines internen Vorschlagswesens, bei denen Mitarbeitende

Vorschläge für Energieeffizienzmaßnahmen einbringen können.

Energiesparmodelle, die in kommunalen Einrichtungen zu Einsparungen von Energie, Wasser und Abfall motivieren, können laut [Kommunalrichtlinie](#) zu 70 bis 90 Prozent gefördert werden.

- **Gebäudemanagement aktiv einbinden**
Die Benennung von zentral Verantwortlichen für Energiethemen in den Organisationseinheiten führt nicht nur zu mehr Transparenz und Wissen über Energieverbrauch und Einsparpotenziale. Auch Energiesparprojekte können zielgerichtet und fachlich qualifiziert konzipiert, geplant und durchgeführt werden. Personen aus dem Gebäudemanagement kennen die möglichen Stellschrauben häufig am besten. Wichtig dafür sind verbindliche Anweisungen, klare Zuständigkeiten und die Kommunikation der Verantwortlichkeiten an die Belegschaft.
- **Energiesparende Geräte beschaffen:** Angesichts der hohen Energiepreise lohnt es sich mehr denn je, in energiesparende und nachhaltige Geräte zu investieren. Die Beschaffung amortisiert sich oft schnell. So kann zum Beispiel in der IT, bei Beleuchtung, Heizung sowie Lüftung und Kühlung viel Strom gespart werden. Auch an Gebäudesteuerung bzw. Gebäudetechnik und Fahrzeugpark sollte gedacht werden. Achten Sie daher beim Kauf auf Energieeffizienz. Das EU-Energielabel unterstützt Sie hierbei.

Werden Energieeffizienzkriterien, wie zum Beispiel die Energieeffizienzklasse, die passende Größe und der Stromverbrauch berücksichtigt, kann der Energieverbrauch signifikant reduziert werden. Gut zu wissen: Investitionen in Elektrogeräte der höchsten Effizienzklasse werden über die [Kommunalrichtlinie](#) gefördert. Über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitssiegeln, wie etwa dem [Blauen Engel](#), lassen sich bei der Beschaffung ebenfalls Ressourcen schonen.

Ausführliche [Empfehlungen für die nachhaltige Beschaffung](#) bietet unter anderem das Umweltbundesamt an.